



Torjäger Norman Mischke jubelt: Bei einem Turnier im Soccer-Park Hannover belegten die „Roten Teufel“ unter 18 Teams Rang vier. FOTO: PRIVAT

KOMMENTAR

Herstellung eines Ganzen

VON DIETER FREESE

Integration – ein zunehmend beliebter werdendes Schlagwort, wenn es um die Eingliederung in die Gesellschaft geht. Viele reden davon, dass Migranten oder Behinderte integriert werden müssen, dass sie nicht am Rande der Gesellschaft stehen dürfen. Doch frei nach dem „St. Florian-Prinzip“ wird die praktische Durchführung gerne auf andere geschoben. Um so bewundernswerter sind Menschen wie Jutta Lobenstein, die zupacken. Die nicht nur mit sozialpädagogischer Theorie an

die Sache heran gehen, sondern den Weg zur Integration mit Leben füllen. Sie bringt ihren Fußballern Teamverständnis, verbunden mit Zuverlässigkeit und Fairness bei. Aber immer noch im internen Spielbetrieb, gemeinsam mit anderen Behinderten. Das reicht Jutta Lobenstein nicht, sie will die wirkliche Integration. Sie will, dass ihre Schützlinge anerkannt werden, mit Gesunden gemeinsam Sport treiben können. Erst dann ist Integration im Wortsinne (*Herstellung eines Ganzen*) wirklich vollzogen.

